

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1960)
Heft: 3

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Herr Max Bally achtzigjährig

Der Präsident der Bally-Holding-Gesellschaft, Max Bally, hat in diesem Frühling seinen achtzigjährigen Geburtstag feiern dürfen. Dieser unermüdliche Vorkämpfer der Industrie hat weitgehend die Entwicklung und die Verbreitung der Schuhmarke Bally in der ganzen Welt gefördert. Unaufhörlich gab Max Bally den Ansporn zu Verbesserungen des Schuhwerks auf dem Gebiet des Praktischen sowie der Mode, und es ist ihm mit seinem Dynamismus gelungen, seine Mitarbeiter in dieser Richtung weit voranzuführen. Es ist eine Freude für die Redaktion der *Textiles Suisses*, ihm an dieser Stelle zu gratulieren und unseren besten Wünschen für die Fortdauer seiner Karriere Ausdruck zu verleihen.

Ein originelles Propaganda-Rallye

Mehr und mehr, und vor allem in der Textilindustrie, bemüht sich der Fabrikant von Halbfertigwaren, selbst den Verkauf in Bewegung zu setzen, indem er sich direkt mit der aus seinem Produkt erstellten Konfektion an den Verbraucher wendet. So machte es auch das Textilhaus Hausamann in Winterthur, das die bekannten Regenmantelstoffe OSA-ATMOS fabriziert, welche zu 67 % aus Diolen (Polyesterfaser) und zu 33 % aus Baumwolle bestehen. Das Originelle an diesem publizistischen Unternehmen ist die Tatsache, dass es auf die direkteste Art ganz Europa erfasste. Eine Gruppe von Fachleuten, bestehend aus sechs weiblichen und drei männlichen Mannequins, mit einer Vorführdame, einem Reklamechef und allem drum und dran, reisten in drei echten Londoner Taxis, von ihren Chauffeuren gesteuert, durch 19 Städte verschiedener Länder, legten eine Strecke von 9320 km zurück, um 100 Regenmantelmodelle und andere Regenbekleidung aus OSA-ATMOS-Stoffen vorzuführen, die von 22 verschiedenen schweizerischen und ausländischen Firmen hergestellt wurden, darunter auch mehrere Pariser Haute-Couture-Häuser. Auf der Reiseroute wurden Rom, Mailand, Turin, Genf, Lausanne, Bern, Zürich, München, Stuttgart, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Hamburg, Stockholm, Göteborg, Amsterdam, Kopenhagen und endlich Paris besucht. Wir hatten das Vergnügen, dem Défilé in Genf beizuwohnen und sind sehr eingenommen von der Eleganz der Modelle, die ganz dem herrlichen Gewebe entsprechen, das in allen Modefarben vorliegt, teils in etwas kühnen Tönen, ohne jedoch den guten Geschmack zu verletzen.

Die Feuchtigkeit in den Textilien

Hauptgegenstand dieses Werkes in englischer Sprache sind die Wirkungen der atmosphärischen Feuchtigkeit auf die Textilfasern, sowie die Phänomene, die sich bei Temperaturschwankungen innerhalb des Verarbeitungsprozesses feststellen lassen. Die Einwirkung der Feuchtigkeit auf die Fasern hat eine Reihe von Folgen, die sich technisch u.a. in Gewichtsveränderungen äussern, was wertmässig nicht ohne Bedeutung ist. Daher ist das vorliegende Werk, das diese Fragen vom rein wissenschaftlichen Standpunkt behandelt, eine gute Hilfe für den Forscher, der den Feuchtigkeitsgehalt der Fasern theoretisch untersucht, sowie auch für den Technologen, der diese Probleme im Hinblick auf die Produktion zu lösen hat (*Moisture in textiles*, von J. W. S. Hearle und R. H. Peters, The Textile Institute and Butterworth Scientific Publications, Manchester and London, 1960).

Der Katalog von Jakob Rohner A. G.

Das Haus Jakob Rohner in Rebstein hat kürzlich einen Katalog herausgebracht, der den Kunden die Effekte der Stickereien veranschaulichen soll, wenn sie in der Konfektion für Unterwäsche, Kleider und Blusen verarbeitet werden. Das Haus Rohner verfolgt sehr aufmerksam die Entwicklung der Textiltechnik und der Mode, und seine Kollektionen enthalten nicht nur die traditionellen Baumwollgewebe, sondern auch Stoffe aus Kunstfasern, sowie Mischgewebe. Es ist eine wahre Freude, die Kleider des « Prêt-à-porter » und der Haute-Couture zu betrachten, die Blusen, Nachthemden, Négligés, die Pyjamas, Unterkleider und Unterröcke, auch die niedlichen Kinderkleidchen, die teils ganz aus Stickereistoffen oder mit Stickereien ausgeschmückt sind. Diese aufschlussreiche Broschüre wurde in französischer, deutscher und englischer Sprache verfasst.

Europäisches Modetreffen

Diese Vorführung von etwa fünfzig Modellen, alle aus Dralon-Geweben des Hauses Bayer A.G., Leverkusen, fand in rund zwanzig europäischen Städten statt, unter anderen in Wien, München, Mailand, Zürich, Berlin, Stockholm, Kopenhagen, Paris, Brüssel und Rotterdam. Hersteller der Modelle waren Couture- und Konfektionshäuser von elf Ländern, und das « Prêt-à-porter » aus der Schweiz war auf dieser Veranstaltung durch Modelle der Häuser H. Haller, Zürich, und Arthur Schibli, Genf, vertreten.

Schweizer Textilien in Deutschland

In Lübeck hat eine Gruppe von Kunstfreunden, die Overbeck-Gesellschaft, im Behnhaus eine Ausstellung zusammengetragen, welche den schönen Künsten und der Mode zugleich gewidmet war. Einesteils bestand sie aus Radierungen von Matisse, andernteils aus Glasperlenketten und reinseidenen Vierecktüchern des Hauses C. L. Burgauer & Co., Zürich. Bei der Einweihung sprach Herr Burgauer persönlich und veranschaulichte mit viel Witz und Humor vor ungefähr 120 Gästen die dekorative Bedeutung der Seidentücher.

Pro Tricot Suisse

Die Interessengemeinschaft « Pro Tricot Suisse » vereinigt eine bestimmte Anzahl Schweizer Fabrikanten der erstklassigen Maschenindustrie, welche in sehr abgeschlossener Weise anerkennen, wie viele Vorteile eine Zusammenarbeit im Bereiche der Publizität zu bringen vermag, und dass dennoch eine vollkommene Freiheit in der Fabrikation und dem Verkauf gewahrt bleiben kann. So kamen Inserate zustande, die Modelle verschiedener Marken anpreisen (Kleider, Deux-Pièces, Pullover u. a.), unter denen auch ein der Textilindustrie fremdes Produkt genannt wird. Dieser Einstellung zufolge konnten Mannequins vor dem Ausstellungsstand einer Suppenwürfel-Fabrik eine Vorführung machen. Gegenwärtig bringt das *Journal du Tricot* Nr. 5 neben den Produkten der Maschenindustrie auch das beste

aus einer erstrangigen Uhrenfabrik. « Ein Blick in den Spiegel und ein Blick auf die Uhr, zwei Gesten, die einen Gedanken symbolisieren: die tätige, moderne Frau, ihre Uhr und ihren Spiegel zugleich befragend, sucht sich der Tadellosigkeit ihres Anzuges zu vergewissern. » — Gute Werbung, die den Rahmen der Eigeninteressen sprengt und so ein allgemein menschliches Interesse weckt, was ihre Wirkung nur erhöhen kann.

Exportzeitschriften

Neben der hier vorliegenden Revue, veröffentlicht die Schweizer Zentrale für Handelsförderung auch Schriften über den Aussenhandel, von denen *Schweizer Industrie und Handel* dreimal im Jahr nacheinander in 5 Sprachen (französisch, deutsch, englisch, spanisch und italienisch) erscheint. Ein Sonderheft *Switzerland-U.S.A.* behandelt sogar die amerikanisch-schweizerischen Handelsbeziehungen. Die erste Nummer 1960 dieser Veröffentlichung, die soeben erschienen ist, bringt unter anderen Artikeln wie « Die Schweiz und die europäische Integration », « Die schweizerische chemische Industrie und die europäische Integration », « Beiträge der Schweizer Industrie an die Ausrüstung von Hochseeschiffen », « Die Wissenschaft im Dienste der Uhrmacherskunst », sowie eine Rubrik von kleinen Mitteilungen: « Anregungen für den Geschäftsmann », « Wegweiser für den Einkäufer » und andere aufschlussreiche Notizen. Probeheft gratis auf Bestellung beim Herausgeber erhältlich (bitte Sprache angeben): Postfach 2049, Lausanne I (Schweiz).

Ausstellung wertvollster Spitzen in St. Gallen

Neben der wohl bedeutendsten permanenten Spitzen- und Stickerei-Sammlung der Welt im Textil-Museum in St. Gallen, die Raritäten vom XVI.-XVIII. J.H. umfasst, besteht

bis Ende September 1960 eine Sommer-Ausstellung
«BAROCK UND ROKOKO»

Aus diesen beiden Epochen sind die schönsten Stücke aus der Sammlung Iklé und Jacoby ausgesucht und zu einer attraktiven Schau zusammengestellt. Historisch interessant sind vor allem einige plastische Bildstickereien aus dem XVII. J.H.

Verkehrsverein der Stadt St. Gallen.